



Alternative Entwicklungen in Lateinamerika -

Herausforderungen, Chancen und Hindernisse

Konferenz

Samstag, 2. Mai, 10.15 - 15.45, im Volkshaus Zürich

mit

Isabel Rauber

Sozialwissenschaftlerin und Direktorin von «Pasado y Presente XXI» (Argentinien/Kuba)

Oscar Ugarteche

Ökonom und Koordinator des Observatorio Económico de América latina (Peru/Mexiko)

Hans Schäppi

Historiker und Präsident SOLIFONDS

*«In den letzten Jahren haben äußerst radikale soziale Auseinandersetzungen in Lateinamerika zum Sturz neoliberaler Regierungen und zur Machtübernahme von Regierungen geführt, die viele positive Reformen durchgeführt haben, beispielsweise die Verstaatlichung der wichtigsten Wirtschaftssektoren und demokratische Verfassungsreformen. In diesem Zusammenhang haben die sozialen Bewegungen in Lateinamerika beschlossen, die von diesen Regierungen verabschiedeten **positiven Maßnahmen zu unterstützen und eine kritische Distanz zu wahren.** ... Wir, die sozialen Bewegungen der Welt, stehen zurzeit vor einer historischen Herausforderung.»*

(aus: Erklärung der Versammlung der sozialen Bewegungen, Weltsozialforum 2009, Belém)

**25 Jahre
SOLIFONDS**

SOLIFONDS, Postfach, 8031 Zürich, Tell. 044 272 60 37, www.solifonds.ch, PC 80-7761-7

Alternative Entwicklungen in Lateinamerika

Die Perspektiven dieser «historischen Herausforderung» werden an der Konferenz thematisiert. Unsere ReferentInnen beleuchten die Rolle der Volksorganisationen und diskutieren die alternativen Entwicklungen in Lateinamerika aus wirtschaftlicher Sicht.

10.15 Begrüssung, Einführung

10.30 **Hans Schäppi: Krise und Alternativen in Lateinamerika**

«Sehr wichtig für die Lockerung der Abhängigkeit von den imperialistischen Zentren sind regionale Integrationen und Kooperationen, wie sie heute in Lateinamerika im Aufbau sind, um einen Kampf aller gegen alle und den Rückfall in reaktionäre Nationalismen, die sich in Europa abzeichnen, zu vermeiden. An der Konferenz der ALBA-Länder in Caracas vom 25. November 2008 beschlossen deren Präsidenten die Einführung einer gemeinsamen Währung und eines Finanzausgleichs zwischen ihren Ländern. ... Wichtig sind regionale Fonds auch zur Milderung von Krisenfolgen, zur Gewährung von Entwicklungskrediten für die Ernährungssicherheit und für die Sicherung der Energieversorgung.»

11.30 **Isabel Rauber: Die Bedeutung der Volksorganisationen**

«Die soziopolitischen Bedingungen in Lateinamerika haben sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Soziale Kämpfe und Volksaufstände prägten den Widerstand gegen den neoliberalen Angriff. ... Die Situation hat sich verändert: wir befinden uns nicht mehr in den 80er und 90er Jahren, als das neoliberale Credo vom Ende der Geschichte, dass es keine Alternativen gibt, vorherrschte. Heute ist klar und die Völker dieses Kontinents spüren es, eine andere Welt, ein anderes Land ist möglich. Dazu müssen die Völker die Verantwortung und die Aufgabe übernehmen, diese aufzubauen, von unten, jeden Tag.»

12.30 Mittagspause (gemeinsames Mittagessen möglich, Anmeldung erwünscht)

13.30 **Oscar Ugarteche: Alternativen aus wirtschaftlicher Sicht**

«Nach 25 Jahren orthodoxer Politik in Lateinamerika stellen wir fest, dass die Exporte zugenommen haben, die Löhne dagegen nicht, dass die Steuerlast gering ist, die Folge ist eine Konzentration des Reichtums, und dass die Privatisierungen gleichbedeutend waren mit der Verschiebungen von Staatsvermögen hin zu transnationalen Unternehmen, sodass die Leistungen teurer aber sicher nicht besser geworden sind. ... Im Vordergrund neuer Entwicklungsideen steht die von acht lateinamerikanischen Staaten gegründete Banco del Sur. ... Sie führte zu einer bisher nicht gekannten südamerikanischen Integrationsdynamik im wirtschaftlichen, finanziellen, politischen und militärischen Bereich.»

14.30 Diskussion Unterstützt von:

Simultanübersetzung
Eintritt gratis, Kollekte.



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.



medico international schweiz
gesunde basis für alle



Medienpartnerschaft

WOZ DIE WOCHENZEITUNG

radio lora 97.5 MHz